Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Sachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 739

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 20. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 19. Okt. Nach dem Vorgang der „Post" sucht auch die „Germania" das neue Dreiklassenwahlgesetz nach Möglichkeit zu vertheidigen, obgleich das Centrum bekanntlich gegen dasselbe gestimmt hat, nachdem das Herrenhaus die Bestimmung gestrichen, daß Einkommensteuerbeträge über 2000 M. nicht in Anrechnung zu bringen seien. Dabei behauptet die „Germania", auch die Regierungsvorlage habe die Festsetzung der Steuergrenze nach Urwahlbezirken, die die eigentliche partie honteuse des Gesetzes ausmacht, beibehalten wollen. Diese Bestimmung war indessen in der Regierungsvorlage nicht enthalten. Dagegen wurde die Aufnahme dieser Bestimmung, die das Centrum allerdings schon in das Gesetz von 1891 hineingebracht hatte, in das neue Gesetz in der Kommission des Abgeordnetenhauses durch die Stimmen der Konservativen und des Centrums beschlossen. Die Regierung ist nur verantwortlich für diese widersinnige Vorschrift, insofern sie sich der Beibehaltung derselben nicht mit der erforderlichen Entschiedenheit widersetzt hat.

— Unter der Spitzmarke: Monarchie oder Republik? schreibt die „Kreuzztg.":

„Irregeleitete „freisinnige" Schaaren verlangen den Ruin der Landwirthschaft, die „Auspoverung" unseres wichtigsten Erwerbsstandes durch einen russischen Handelsvertrag und andere Maßnahmen, deren Endresultat ein Bankerott der meisten Grundbesitzer und damit der Zusammenbruch des Staatswesens sein würde." Da könne die Monarchie ihre „Daseinsberechtigung" gegenüber dem republikanischen Strom, der durch die Welt zieht, glänzend beweisen!

Was uns einigermaßen beruhigt, ist, daß der Reichskanzler Graf Caprivi auch zu den „freisinnigen" Schaaren gehört, die den Handelsvertrag mit Rußland wollen. Der ist doch wenigstens gegen den Verdacht gefeit, dem republikanischen Strom zu folgen.

— In der Presse wird es auffallender Weise anläßlich des Falles Kirchhoff als zweifelhaft hingestellt, ob die zur Disposition gestellten Offiziere unter das Gesetz vom 3. Mai 1890 fallen. Auf staatsrechtliche Erörterungen über die Stellung der Offiziere a. D. braucht man sich in diesem Falle gar nicht mehr einzulassen. Das beweist, abgesehen von dem Wortlaut, wonach „die verabschiedeten Offiziere der Militärgerichtsbarkeit nicht unterworfen sind," die Entstehung des Gesetzes. Dasselbe beruht auf einem Antrag des Abg. Rickert. Bei der Berathung desselben erklärte der Antragsteller, er sei zu diesem Antrage veranlaßt worden durch die Antwort, welche der Kriegsminister im Jahre 1886 auf eine bezügliche Interpellation ertheilt habe. Der Kriegsminister hatte nämlich erklärt: „Ich betrachte die Unterstellung der verabschiedeten Offiziere, d. h. der ganz aus der Armee geschiedenen Offiziere unter die Militärgerichtsbarkeit im Wesentlichen als eine Belastung der letzteren." Die ganz aus der Armee geschiedenen Offiziere sind aber nur die Offiziere a. D. Ueber eine früher eingebrachte Resolution Richter war eine Vereinbarung nur deshalb nicht erzielt worden, weil der Vertreter der preußischen Militärverwaltung darauf bestand, daß unter den verabschiedeten Offizieren die Offiziere zur Disposition nicht zu verstehen seien. Ob es wünschenswerth ist, auch diese der Civilgerichtsbarkeit zu unterstellen, ist eine Frage für sich; das Gesetz vom 3. Mai 1890 bezieht sich ausschließlich auf die Offiziere a. D.

— „Ja, Bauer, das ist halt was anderes". Wir lesen im „Vorwärts": „Die 750 000. Nähmaschine wurde am 10. Oktober in der Nähmaschinenfabrik vormals Seidel u. Naumann in Dresden fertiggestellt. So erklärten stolz die Dresdener Blätter. Was haben die Verfertiger dieser Nähmaschinen dabei erzielt? Die Besitzer des Unternehmens, Kommerzienrath Naumann und andere Aktionäre haben Riesensummen herausgeschlagen, sich Villen gebaut und stehen als reiche „Stützen der Gesellschaft" da; gearbeitet haben sie wenig oder gar nicht. Diejenigen aber, welche die 750 000 Nähmaschinen herstellten, sie haben gerade nur ihr Bischen Existenz dabei durchgefristet; viele sind verdorben und gestorben; fast alle sind heute ebenso Habenichtse wie bei Beginn ihrer Thätigkeit. Und doch haben sie den ganzen Reichthum mit ihrer Hände und ihres Geistes Kraft hervorgebracht" Und der Damenmäntelfabrikant Herr Singer? Sind dessen Arbeiterinnen, fragt die „Germ.", die ihm „den ganzen Reichthum mit ihrer Hände und ihres Geistes Kraft hervorgebracht", lauter reiche Damen geworden, während er selbst ein armer Schlucker wurde, der eben sein „Bischen Existenz durchfristen kann?" U. A. w. g.

Militärisches.

= **Zur Ausbildung bei der Militär-Luftschiffer-Abtheilung** sollen jetzt auch Reserve-Offiziere eingezogen werden; der Anfang damit ist schon gemacht worden. Sie erhalten die ersten Anweisungen in Fesselballons, und haben später, wie es heißt, vier Freifahrten mitzumachen. Wie es scheint, werden mit Vorliebe solche Reserve-Offiziere ausgewählt, die in Festungen ihren Wohnsitz haben und daher im Ernstfalle mit Erfolg zu verwenden sind.

= **Lieutenant Hofmeister** ist nach seiner Freisprechung im Landauer Garnison-Lazareth untergebracht, wo er bis zu seiner vollständigen Genesung verbleiben soll. — Zur Freisprechung des Lieutenants Hofmeister veröffentlicht Professor Rieger, der Vorstand der psychiatrischen Klinik in Würzburg, der Hofmeister vierzehn Tage lang beobachtet und bei der Verhandlung gegen Hofmeister als Sachverständiger fungirt hat, eine Erklärung gegen die Berichte, daß die Sachverständigen Geistesstörung durch Verfolgungswahn angenommen hätten, in der es heißt: „Ich lege, soweit meine Person dabei in Betracht kommt, dagegen Verwahrung ein, daß aus einer völlig geheimen Gerichtsverhandlung dem Publikum eine Mittheilung gemacht wird, die, wie dies ja nach Lage der Sache gar nicht anders sein kann, der Wirklichkeit sehr wenig entspricht. Ich lege vom Standpunkt meiner Fachwissenschaft aus Werth darauf, daß in einer für diese Wissenschaft wichtigen Angelegenheit keine falschen Darstellungen verbreitet werden." — Es bleibt danach unaufgeklärt, wie das Urtheil der Sachverständigen gelautet hat, und aus welchen Erwägungen die Freisprechung erfolgt ist.

Vermischtes.

† **Der Prinz mit den zwei Hemden.** Jüngst durchlief eine Schauergeschichte die spanische Presse von einem kaukasischen Prinzen, Namens Viktor Nakachidze, der von einer deutschen Baronin, Namens Helene Rödel von Rödelsheim hypnotisirt und langsam vergiftet werde, weil sich die Baronin angeblich der ausgedehnten Güter des Prinzen bemächtigen wolle. Nach neueren Mittheilungen lautet die Aufklärung des Geheimnisses von San Sebastian ganz anders. Der Prinz stammt aus einer der entthronten Familien des Kaukasus, ist etwa 28 Jahre alt und hat 1885 auf der Universität zu Petersburg studirt. Wegen Besitzes nihilistischer Schriften wurde er längere Zeit gefangen gehalten, kam dann nach Paris und beschäftigte sich bei Professor Frémy mit Chemie. Mit anderen russischen Nihilisten wurde er wegen Anfertigung von Bomben, die nach Rußland versandt werden sollten, 1887 verhaftet, verbüßte 3 Jahre Zuchthaus und wurde sodann des Landes verwiesen; er begab sich hierauf mit seiner Freundin, der Baronin, nach England. Was nun diese betrifft, so behauptete sie, gleich mit zwei Goldonkeln auf einmal gesegnet gewesen zu sein, und zwar war der eine der im Jahre 1884 verstorbene Herzog A. v. Wellington und der zweite der General Baron Rödel gewesen. Der Erstere habe ihr testamentarisch ein Legat von 250 000 Franks vermacht und der Zweite versichert, daß sie eine Mitgift von 100 000 Franks, zahlbar am Hochzeitstage, erhalten werde. Allein der Herzog von Wellington testirte und die Herzogin zahlte nicht; und der General Rödel versprach und hielt dann nicht sein Wort — der Letztere aus einem Grunde, auf dem dann die in San Sebastian spielende intriguante Geschichte sich aufbaut. Die Baronin versichert nämlich, daß die Heirath zwischen ihr und dem Prinzen in Wirklichkeit schon stattgefunden habe, allein sie hätten sich aus gewissen Gründen nur im Geheimen verheirathet und der General, der eigensinnige, habe nun erklärt, daß er die 100 000 Franks nur schenken werde, wenn die Ehe öffentlich vollzogen sei. Prinz Nakachidze und seine angebliche wirkliche geheime Gemahlin befanden sich außerordentlich „in der Tunke". Sie hatten nach San Sebastian blos einen kleinen Reisekoffer mitgebracht; die Prinzessin hatte blos einen einzigen verblichenen Anzug, und der Prinz außer einer ärmellosen wollenen Unterjacke nur zwei Taghemden an Wäsche, so daß er meist zu Bette lag, um dadurch die Waschfrau zu sparen. Der Hotelier wurde ungeduldig! Da entschloß man sich endlich, sich rasch öffentlich trauen zu lassen, um von dem Oheim, dem Bösewicht, die 100 000 Franks zu erhalten. Dies die interessante Motivirung der eigentlichen, nicht minder interessanten Aktion. Nämlich: der deutsche Konsul sollte die Ehe schließen, aber er war verreist; man ging seinen Stellvertreter an, aber der war zu Eheschließungen nicht berechtigt; der protestantische Geistliche war berechtigt, aber lehnte aus irgend welchen Gründen ab und der Zivilrichter erklärte schließlich, daß zur Ziviltrauung die und die Papiere nöthig seien — und Rußland folgt für den flüchtigen Nihilisten kein Dokument aus! Was also thun? Da erinnerte man sich, daß der Richter einen im Sterben Liegenden mit Nachsicht der Papiere, in articulo mortis, trauen kann; und da nun der Prinz ohnehin im Bette lag, weil er blos zwei Taghemden hatte und das Wäschegeld sparen wollte, so war es — naheliegend, ihn sich todtkrank stellen zu lassen, um so die rasche Trauung zu erwirken! . . . So die Verantwortung der Dame, die natürlich die Mordgeschichte von der Hypnotisirung und der langsamen Vergiftung für eine elende Fabel erklärt.

Lokales.

Posen, 20. Oktober.

* **Aufruf.** Die hiesige Staatsanwaltschaft veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Am 20. August 1893 ist im Glacis am Berlinerthor hierselbst ein unbekannter anscheinend kranker Mann gefunden worden, welcher kurze Zeit darauf verstorben ist. Derselbe war von mittelkräftiger Figur, 1,75 Mtr. groß, etwa 40 Jahre alt, hatte dunkelblondes Haupthaar und einen Schnurrbart. Angaben, welche zur Ermittelung der Persönlichkeit des Verstorbenen führen könnten, sind bei dem hiesigen Ersten Staatsanwalt zu machen.

p. **Wegen schwerer Körperverletzung** ist gestern der Schuhmachergeselle Grzeskowiak, Halbdorfstraße 41 wohnhaft, verhaftet worden. Bei einer Streitigkeit mit seinem Meister, dem Schuhmachermeister Rosinski, hatte G. sich nämlich dazu hinreißen lassen, denselben mit einer Raspel über den Kopf zu schlagen. Rosinski brach schwer verletzt zusammen und befindet sich noch nicht außer Lebensgefahr.

p. **Unfall.** In der Bergstraße gerieth gestern ein schwer mit Kleie beladener Wagen plötzlich ins Rollen und fuhr gegen einen in der Nähe stehenden Handwagen, wobei letzterer vollständig zertrümmert wurde.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, eine Dirne und vier Obdachlose, darunter ein achtjähriger Knabe aus Inowrazlaw, der sich bereits seit längerer Zeit in der Stadt umhertreibt. — Gestohlen sind verschiedene Wäschestücke von einem Boden auf der Wilhelmstraße. — Gefunden wurde ein Portemonnaie mit Geld, ein Damenschirm, eine Geldbörse mit mehreren Ringen darin und ein kupferner Kessel, der vermuthlich gestohlen ist. — Zugelaufen ist eine Ente

Angekommene Fremde.

Posen, 20. Oktober.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Dr. v. Komierowski a. Niezuchowo, Dr. v. Chelmicki a. Zydowo, Graf Bninski a. Czeszewo u. v. Potworowski a. Kossowo, die Kaufleute Knobloch a. Breslau u. Braune a. Biendorf, Propst Skapski a. Lubasch, Rentier v. Gajewski a. Dresden, die Agronomen v. Brodnicki a. Kossowo, v. Hordynski u. Bruder a. Krakau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Christoph, Punscher, Mölter, Kruse, Wedemeyer und Lorge a. Berlin, Engelhardt a. Gr. Strelitz, Kahn a. Mühlhausen i. E., Benzke u. Göpfert a. Dresden, Ziegel und Familie a. Schokken, Herrmann a. Pforzheim, Schäfer a. Leipzig, Jacoby a. Berlin, Schulz a. Crefeld, Franke a. Nürnberg, Ortner a. Aschersleben, Hirßkorn a. Lodz Russ. Polen u. Jacoby a. Insterburg, Frau Rittergutsbesitzer Luther a. Marienrode, Frau Baumeister Fritsch u. Tochter a. Jarotschin, Avantageur Rolin a. Posen, Landschaftsrath u. Rittergutsbesitzer Stobwasser a. Gr. Luttom u. Dr. med. Schellenberg a. Breslau.

Grand Hotel de France. Rentier Graf Plater a. Galizien, Rittergutsbesitzer v. Celinski u. Frau Rittergutsbes. Mezynski a. Rußland, die Kaufleute Mauelshagen a. Gummersbach, Martin a. Breslau u. Villar a. Ratibor, die Pröpste Domogalski a. Amerika u. Wisniewski a. Kiebel, Frau Dorbska u. Schwester a. Slupca, Frau v. Trampczynska a. Biernatki u. Frl. Jegiot a. Paris.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Prinz von Ardeck a. Schloß Dammitz, die Rittergutsbesitzer v. Ricand a. Wilkowya und Jacobi jun. a. Trzcionka, Oberstlieut. Bangel a. Köln a. Rh., die Fabrikanten Eisermann a. Hansdorf u. Krostitz a. Magdeburg, Direktor Spindler a. Leipzig, die Kaufleute Mehles a. Breslau, Zumbach a. Snisse, Singer, Pistorhusz u. Kunz a. Berlin, Schmidt a. Darmstadt, Schenkel a. Stettin u. Hoffmann a. Konin Russ. Polen u. Landwirth Schiff a. Stargard.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Kroner u. Ottow a. Berlin, Ullmann a. Bruchsal, Goldschmidt a. Frankfurt a. M., Löwenthal a. Stettin, Neumann a. Leipzig, Marchés a. Neu-Dietendorf u. Landeck a. Wongrowitz, Kreisschulinsp. Storz u. Frau a. Mogilno u. Direktor Große a. Aachen, Bauinspektor Brickenstein a. Birnbaum.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Graul, Sander, Czarlinski und Rosenberg a. Breslau, Kollwitz, Blumenfeld, Klein u. Hirsch a. Berlin, Dannerfeld a. Danzig, Gutsbesitzer Wichlinski a. Woyctz u. Baumeister Wilde a. Schrimm.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Monicke u. Lütze a. Breslau, Dembinski a. Berlin u. Schwertner a. Bad Reinerz, Rentier Radke a. Schönlanke, Lehrer Pudelewicz a. Schönsee u. Frau Zatuska u. Schwester a. Wongrowitz.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 20. Oktober.

Bernhardinerplatz. Mit Getreide stark befahren. Der Ztr. Roggen 5,50—6 M., Weizen bis 7 M., Gerste 6,75 bis 7 M., Hafer 7,75—8 M., prima über Notiz, blaue Lupine 4,50 M., gelbe Lupine bis 5 M. Kartoffeln, der Ztr. 1,20—1,40 M. Weißkraut in ganzen Wagenladungen sehr viel angeboten. Die Mandel 50—90 Pf., grünes Kraut etwas billiger. Stroh reichlich im Angebot. Heu wenig, der Ztr. 2,75—3,20 M. 1 Bund Stroh 40 bis 50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen in Summa über 100 Fettschweine, die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht von 38—44—45 M., Ferkel und Jungschweine reichlich aufgetrieben, 1 Paar 6—7—8 Wochen alte Ferkel von 21—30 M., 1 Paar Faselschweine von 39—45 M., 1 Paar Laufer (gut zur Mast) 60—65 M., 1 altes Mutterschwein (Zuchtsau, Landrasse) 80—90 M. Hammel (Fettschafe) 340 Stück, das Pfd. lebend Gewicht von 13—15 Pf., prima über Notiz. Kälber 10 Stück, das Pfund lebend bis 40 Pf. Rinder 15 Stück, Milchkühe im Preise von 120—330 M. Markt gut besucht, Geschäft träge, schleppend. — Neuer Markt. Mit Obst wie bisher stark befahren, Verkäufer entgegenkommender. Die Tonne große schöne Pflaumen 1—1,10 M. Birnen 60 Pf. bis 1,10 M. Die Tonne Aepfel 80—90 Pf., feine Winteräpfel (Daueräpfel) bis 1,10 M. 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf. 1 Pfd. Weintrauben 25—30 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., 1 Pfd. gelbe Pflaumen bis 12 Pf. Die Tonne Aepfel zu sehr verschiedenen und billigen Preisen. — Alter Markt. Gemüse, Grünzeug, Rüben und Knollen im Ueberfluß und zu billigen Preisen. 1 Kopf Blumenkohl 20—40 Pf. Geflügel etwas knapp. Ein Paar Hühner 1,50—4,50 M., 1 leichte Gans 2,50—3,50 M., eine schwere Gans 4—5 M., 1 fette schwere (gemästete) Gans 5—6 M., 1 Puthenne 4,50 bis 5 M., 1 Puthahn bis 8 M., und auch nur mittelschwer. 1 Paar Enten 3—4,50 M. 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Eier im ganzen knapp. Die Mandel 80—85 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. — Wronkerplatz. Fische nicht sehr reichlich. 1 Pfd. Hechte 75 bis 80 Pf., 1 Pfd. Aale 90 Pf. bis 1,10 M., Barsche 40—50 Pf., Karauschen bis 60 Pf., Zander 60 Pf., Barwinen 50—60 Pf., 1 Pfund Welse 50 Pf., große Weißfische 35 bis 40 Pf., Bleie 40—60 Pf., die Mandel Krebse 60 Pf. bis 1 M. Käufer sehr zahlreich, Geschäft flott und rege. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade, Kammstück 80 Pf., Kalbfleisch bis 75 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., 1 Schweinegeschlinge bis 4 M., 1 Hammelleber bis 60 Pf., 1 Kalbskopf bis 90 Pf., 1 Kalbsleber bis 1,30 M. — Sapiehaplatz. Wild wenig. 1 Hase 2—3,50 M., 1 Paar Rebhühner 1,40 bis 1,70 M., 1 Paar Krammetsvögel 55—60 Pf., 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 65 bis 75 Pf., 1 leichte Gans 2,75—3,50 M., 1 lebende gestopfte schwere fette Gans 5—6,50 M. und darüber, 1 Paar Enten 3—3,50 M., 1 Paar junge Hühner 80—90 Pf., ausgewachsene 1,30—1,50 M., 1 Puthahn 5—8 M., 1 Puthenne 3,75—4,50 M. 1 Teller Steinpilze 40—50 Pf., Butterpilze 25—30 Pf., andere geringere Sorten viel billiger, 1 Pfd. Weintrauben 25—50 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf., 2 Pfd. 15—20 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf.

Die Mandel Eier 80—85 Pf., 1 Pfd. Kernbutter 1,20—1,30 M., Möhren, Wasserrüben, Oberrüben je ein Bund 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl bis 40 Pf., 1 Wrucke 5—10 Pf., 1 Bund Rettige 5 Pf., 1 Pfd. große Zwiebeln 10 Pf., kleine 8 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Köln,** 19. Okt. Wie die „Köln. Ztg." mittheilt, hat dem Vernehmen nach der Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, dem Antrage, den ermäßigten Kokestarif für die Hüttenwerke auf Kokeskohlen auszudehnen, entsprochen. Demselben Blatte zufolge kann die Dortmunder Unionsbrauerei bei reichlichen Abschreibungen wieder 18 Prozent Dividende auszahlen.

W. **Warschau,** 18. Okt. [Orig.-Korresp. der „Pos. Ztg."] Bekanntlich konzentrirt sich die Industrie Russisch-Polens hauptsächlich in dem Gouvernement Petrikau. Nach amtlichen Daten waren dort im vorigen Jahre 3101 Fabriken und gewerbliche Etablissements, in denselben waren 90 938 Arbeiter, 1779 Meister und Techniker beschäftigt, von den Letzteren waren 678 ausländische Unterthanen. Die Produktion repräsentirte einen Werth von 138 694 039 Rubel. Im Vergleich zu dem vergangenen Jahre sei bemerkt, daß sich die Produktion um 20 Mill. 605 Tausend 608 Rubel vermehrte und die Fabrikenanzahl sich um 462 vergrößerte. Von den angegebenen Ziffern entfallen auf die Baumwollindustrie 538 Fabriken, mit einer Produktion im Werthe von 56 435 138 Rubel, auf die Wollwaarenindustrie 256 Fabriken, mit einer Produktion im Werthe von 34 650 814 Rubel. Die Kohlenbergwerke hatten einen Umsatz von 7 724 633 Rubel, bei Ablieferung von 175 991 231 Pud Kohlen. Neu entstanden im Laufe des Jahres sind 317 Baumwollenwaaren- und 10 Wollwaarenfabriken. Dieser Zuwachs entstand größtentheils durch Vereinigung einzelner Gruppen von Handwebereien. Dieser Letzteren waren im Gouvernement Petrikau 6996, welche auf 7413 Stühlen eine Waarenproduktion von 3½ Millionen Rubel zu verzeichnen hatten. Die ganze Land- und Hausindustrie beschäftigte 22 973 Mann und produzirte verschiedene Waaren für die Summe von 14 000 000 Rubel. Die Eisenindustrie ist durch die Umsatzziffer von 14 239 035 Rubel repräsentirt; dieselbe zählt 19 große Etablissements. Der Haupttheil dieser Produktionen entfällt auf Lodz, Zgierz, Pabianice und Tomaschow. Im Ganzen zählten diese Städte 1559 Fabriken, von welcher Zahl auf Lodz 1278, auf Zgierz 93, auf Pabianice 65, auf Tomaschow 114 entfallen. Die Produktion der Lodzer Fabriken ist durch die Ziffer von 68 842 488 Rubel repräsentirt. In den Fabriken waren 34 210 Arbeiter beschäftigt. Auf die Baumwollindustrie entfallen davon 519 Fabriken mit einer Produktion von 19 030 910 Rubel. Lodz besitzt ferner 13 Seidenfabriken, 16 Leinen- und Flachsfabriken, sowie 30 Spinnereien verschiedener industrieller Zweige. Schließlich finden wir im Lodzer Kreise 211 Fabriken mit einem Umsatz von 7 556 734 Rubel. Besonders ragt der Bendziner Kreis hervor, welcher incl. der Soßnowicer Industrie 175 Fabriken, industrielle Etablissements und Bergwerke mit einem Umsatz von 38 603 835 Rubel zählt und 29 533 Arbeiter beschäftigt. Aus diesen Ziffern ersehen wir, daß auf die Woll- und Baumwollenindustrie im Gouvernement Petrikau zwei Drittel der ganzen Produktion entfallen und in Lodz selbst sieben Achtel derselben.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Okt. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 13. Okt. 1893 53 M. 60 Pf., am 14. Okt. 53 M. 20 Pf., am 16. Okt. 53 M. 30 Pf., am 17. Okt. 53 M. 10 Pf., am 18. Okt. 52 M. 80 Pf., am 19. Okt, 52 90 Pf. Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 13. Okt. 1893 33 M. 70 Pf., am 14. Okt. 33 M. 70 Pf., am 16. Okt. 33 M. 70 Pf., am 17. Okt. 33 M. 70 Pf. a 33 M. 50 Pf., am 18. Okt. 33 M. 30 Pf. a 33 M. 10 Pf., am 19. Okt. 33 M. 30 Pf. a 33 M. 10 Pf.

** **Berlin,** 19. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Die nur geringe Zufuhr deckte den Bedarf Geschäft ruhig. Preise fest. Russen etwas besser bezahlt. Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild reichlich, in Wildgeflügel mäßig, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Zufuhr in lebendem und geschlachtetem Geflügel genügend. Geschäft flott. Preise höher. Fische: Zufuhr reichlicher, Geschäft lebhaft, Preise etwas besser. Butter: Zufuhr gering. Preise wieder etwas anziehend. Käse: Weichkäse lebhaft. Andere Käsesorten still. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft zu fast unveränderten Preisen.

Bromberg, 19. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128—133 M., geringe Qualität 122-127 M. — Roggen 110 114 M., geringe Qualität 102—107 M. — Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133--140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M. Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 140—155 M. — Spiritus 70er 32,50 Mark.

Breslau, 19. Okt. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, v. Okt. 126,00 Gd., Okt.-Nov. 126,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Okt. 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 48,50 Br., April-Mai 49,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.
Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 19. Okt. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 7 Gr. R., Barom. 773 Mm. Wind: NW.
Weizen etwas höher, per 1000 Kilogr. loko 138—140,5 M., per Oktbr., per Okt.-Nov. und per Novbr.-Dezember 141—142 M. bez., per April-Mai 148,5—149,5—149 M. bez. — Roggen etwas höher, per 1000 Kilogramm loko 121—123 M., per Okt. und per Okt.-Nov. 122,75 M. Br. und Gd., per Novbr.-Dez. 122,5—123 bis 122,5 M. bez.., per April-Mai 129—129,5—129 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogr. loko neue, gesunde 138—160 M. — Hafer per 1000 Kg. loko Pomm. 156—165 M. — Spiritus etwas matter, loko per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32.5 M. bez., per Okt. und per Novbr.-Dez. 70er 30,5 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 141,5 M., Roggen 122,75 M., Spiritus 70er 30,5 M.
Nichtamtlich: Petroleum loko 8,75 M. verst. gefordert. (O.-Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 20. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %. alte Waare	—,—
„ „ „ „ neue „	14,20
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare	—,—
„ „ 88 „ neue „	13,50
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	11,15
Tendenz: matt.	
Brodraffinade I.	28,25
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	28,00
Gem. Melis I. mit Faß	26,25
Tendenz: matt.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg per Oktbr.	13,27½ bez.	13,32½ Br.
dto. „ per Novbr.	12,95 bez.	13,00 Br.
dto. „ per Dez.	13,00 bez.	13,05 Br.
dto. „ per Jan.-März	13,15 bez.	13,20 Br.

Tendenz: matt.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft: 303 000 Zentner.

Breslau, 20. Oktbr. Spiritusbericht. Oktober 50 er 52,00 M., 70 er 32,50 M., Okt-Nov. 70 er —,— M., Nov.-Dez. 70 er —,— M. Tendenz: matter.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 20. Okt. Nach dem Diner im Hotel de Ville nahmen um 10 Uhr Abends Präsident Carnot, Admiral Avellane und die geladenen Offiziere auf einer dem Hotel de Ville gegenüber errichteten Loggia Platz, von der dicht gedrängten Volksmenge jubelnd begrüßt. Alsbald begann der Zapfenstreich der Militärkapellen. Der Fackelglanz, die bengalischen Feuer und die sonstige reiche Illumination boten einen prächtigen Anblick dar. Darauf begaben sich Präsident Carnot und Admiral Avellane nach dem Hotel de Ville, wo sie dem Konzerte beiwohnten. — Nach dem Bankette im Stadthause begab sich der russische Botschafter Baron Mohrenheim, der Admiral Avellane und die russischen Offiziere nach dem Bureau des „Figaro", wo ihnen zu Ehren ein Konzert veranstaltet wurde.

London, 20. Okt. Wie die „Times" aus Philadelphia melden, hat das demokratische Komitee dem Staate eine Transaction unterbreitet, worin der Staatsschatz bis zum 1. Juli 1895 monatlich 3½ Millionen Silber ankaufen und hierfür zugleich 3proz. Obligationen ausgeben, die in 5 Jahren zahlbar sein sollen. — Wie der Newyorker Korrespondent der „Daily News" von gut unterrichteter Seite erfährt, ist der Präsident Cleveland, falls der Senat nicht die Abschaffung der Sherman-Akte beschließt, entschlossen, dieses Gesetz durch eine Botschaft an den Kongreß aufzuheben, mit der Begründung, daß der Staatsschatz die durch das Gesetz entstehenden Ausgaben nicht decken könne.

London, 20. Okt. Die „Pall Mall Gazette" schreibt: In den letzten Tagen sind unter den Mitgliedern der Transvaal-Regierung ernste Meinungsverschiedenheiten zu Tage getreten betreffs des Vorschlages einer französischen Gesellschaft das Monopol für den Handel mit Dynamit zu bewilligen. Mehrere auswärtige Konsuln protestirten lebhaft gegen die Verletzung des Artikels über die meistbegünstigten Nationen. Alle Mitglieder des Volksraads, welche gegenwärtig in Pretoria anwesend sind, überreichten einen formellen Protest gegen den Regierungsplan.

Wien, 20. Okt. Wie die „N. Fr. Presse" zu berichten weiß, würde die Regierung gegen parlamentarische Amendirungen der Wahlreform-Vorlage keine Einwendung erheben. Dagegen würde eine etwaige Ablehnung der Böhmen betreffenden Verordnungen eine Auflösung des Abgeordnetenhauses herbeiführen. Demselben Blatte wird gemeldet, der Präsident des Abgeordnetenhauses, Chlumetzky, habe in seiner gestrigen Audienz bei dem Kaiser im Zusammenhange mit der Wahlreform die Absicht kund gegeben, aus dem politischen Leben zu scheiden. Da Chlumetzky von seiner Absicht zurückgekommen sei, scheine er beruhigende Zusicherungen vom Kaiser erhalten zu haben.

Pest, 20. Okt. Der „Magyar Ujsag" veröffentlicht eine Darstellung der innerpolitischen Lage Oesterreichs, indem er erklärt, Graf Taaffe würde im Falle der Verweigerung der Genehmigung der Ausgleichsverfügungen in Böhmen jedenfalls beim Kaiser die Auflösung des Reichsrathes und die Ausschreibung von Neuwahlen beantragen. Der Kaiser werde entscheiden, wen er mit der Leitung der Neuwahlen im Falle der Auflösung des Reichsrathes betrauen werde. Graf Taaffe genieße noch unvermindert das vollständige Vertrauen der Krone. Der Verbleib Taaffes an der Spitze des Ministeriums sei von den Wünschen des Kaisers sowie von der Auffassung des Pflichtgefühls des Kabinetschefs abhängig. Angesichts der, in Folge der wichtigen, auf liberaler Grundlage beruhenden Wahlreformvorlage für die Regierung entstehenden Schwierigkeiten könne der Ministerpräsident seinen Posten nicht freiwillig verlassen. Jedenfalls sei ein Drohen oder Drängen für ihren Besitz an Mandaten fürchtender Parteien wirkungslos. Die Regierung hoffe in der Plenarberathung der Wahlreform auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung mit den einzelnen Parteien zu einer Verständigung zu gelangen und hoffe sich auch mit der vereinigten deutschen Linken verständigen zu können.

Tarent, 20. Okt. Auf den Besitzungen des Abgeordneten Dajaly wurden heute archäologische Ausgrabungen vorgenommen, an denen sich der Admiral Seymour, die Kommandanten der englischen Panzerschiffe, die Admiräle Corsi und Turi, der Unterpräfekt, der Bürgermeister, der Besitzer Dajaly, mehrere Damen und Herren, sowie die Vertreter der Presse theilnahmen. Als die Nachgrabungen bis zu 1 Meter Tiefe gelangt waren, wurden Gegenstände aus Teracotta, Figuren, Vasen, mehrere Arten alter Münzen bloßgelegt. Die englischen Offiziere nahmen an den gefundenen Gegenständen großes Interesse, während der Ausgrabungen wurden Erfrischungen gereicht. Hierauf nahmen die Anwesenden und die englischen Offiziere in einem Pavillon des Besitzers den fife o'clock Thee ein, demselben wohnten außer den englischen Gästen die Admiräle Corsi, Turi und eine große Zahl geladener Offiziere bei.

Tarent, 20. Okt. Bei dem fife o'clock tea toastete der Bürgermeister von Tarent auf die Königin Viktoria und den König Humbert und betonte, daß Italien stets dankbar für alles sein werde, was das freie England für die Einheit Italiens gethan habe. Seymour erwiderte, er sei stolz, der Führer des ersten englischen Geschwaders zu sein, welches nach Tarent gekommen sei, und dankte für die Gastfreundschaft und den herzlichen Empfang. Der Deputirte Dajala hieß als Vertreter des Volkes den ruhmvollen Vertreter der englischen Nation willkommen und erinnerte an den Antheil, der der englischen Marine bei dem Schutze der Landung der 1000 Mann vor Marsala zukomme und betonte den friedlichen Charakter der militärischen Organisation und die Friedenspolitik Italiens. Er schloß mit einem Toast auf die Königin von England, auf den König Humbert und die beiderseitigen Marinen. Admiral Seymour dankte mit dem Wunsche, daß die politische Freundschaft beider Nationen künftig so mächtig, wie in der Vergangenheit sich erweisen möge. Abends veranstaltete die Bürgerschaft auf den Barken eine Serenade.

Paris, 20. Okt. Die Umgebung des Hotel de Ville ist glänzend geschmückt und beleuchtet. Die russischen Offiziere wurden überall, wo sie erschienen, von der Volksmenge sympathisch begrüßt. Man sang ununterbrochen die Marseillaise und die russische Nationalhymne.

Lens, 20. Okt. In einer Versammlung von Grubenarbeitern wurde beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. In Aniche wird mit voller Belegschaft gearbeitet.

Washington, 20. Okt. Präsident Cleveland erklärt, falls die gegenwärtigen Zustände andauern, sei es sehr wahrscheinlich, daß sich bei Jahresschluß ein Defizit von 60 Mill. Dollar im Staatsschatz ergeben würde.

Börse zu Posen.

Posen, 20. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 50,90, (70er) 31,40. Loko ohne Faß (50er) 50,90, (70er) 31,40.
Posen, 20. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl.
Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 50,90, (70er) 31,40.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 20. Oktober

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen	14 M. — Pf.	13 M. 40 Pf.	12 M. 80 Pf.
Roggen	12 „ — „	11 „ 80 „	11 „ 60 „
Gerste	14 „ 50 „	13 „ 40 „	12 „ — „
Hafer	15 „ 70 „	15 „ — „	14 „ 40 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 20. Oktober 1893.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Roggen	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		14	40	14	—	13	60	13	90
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		
Hafer	höchster		18	—	17	60	17	20	17	50
	niedrigster		17	80	17	40	17	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		2	80	2	40	2	60
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	60	2	20	2	40
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		3	20	3	—	3	10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann

		Not.v.19.			Not.v.19
Weizen flauer			**Spiritus** still		
do. Okt.-Nov.	143 —	143 50	70er loko ohne Faß	33 10	33 30
do. Nov.-Dez.	143 20	144 50	70er Oktober	31 30	31 50
			70er Okt.-Nov.	31 50	31 50
Roggen flauer			70er Nov.-Dez.	31 50	31 50
do. Okt.-Nov.	125 —	126 25	70er April	37 40	37 40
do. Nov.-Dez.	125 —	126 50	70er Mai	37 60	37 60
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	52 70	52 90
do. Okt.-Nov.	47 50	47 60	**Hafer**		
do. April-Mai	48 30	48 50	do. Okt.-Nov.	157 50	158 75

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 40,000 Ltr

Berlin, 20. Oktober. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.19.
Weizen pr. Okt.-Nov.	142 —	143 50
do. Nov.-Dez.	143 —	144 40
Roggen pr. Okt.-Nov.	124 75	126 50
do. Nov.-Dez.	124 75	126 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.19.
do. 70er loko	33 10	33 10
do. 70er Oktober	31 40	31 40
do. 70er Okt.-Nov.	31 40	31 40
do. 70er Nov.-Dez.	31 60	31 40
do. 70er April	37 30	37 40
do. 70er Mai	37 50	37 60
do. 50er loko	52 70	52 90

		Not.v.19.			Not.v.19
Dt. 3% Reichs-Anl	85 30	85 30	Poln. 5% Pfdbrf.	65 40	65 50
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 40	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 70	63 70
do. 3½ % „	100 —	99 90	Ungar. 4% Goldr.	93 20	93 30
Pos. 4% Pfandbrf	101 75	101 80	do. 4% Kronenr.	88 40	88 40
Pos. 3½ % do.	96 20	96 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	198 —	198 70
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 60	Lombarden ultimo	41 60	41 60
Pos. Prov.-Oblig	95 —	95 —	Disk.-Kommandit ultimo	170 20	171 70
Oesterr. Banknoten.	160 65	160 75			
do. Silberrente	— —	91 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 10	211 80	matt		
R. 4½ % Bdk. Pfdbr.	101 50	101 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	70 40	70 50	Schwarzkopf	220 40	220 —
Mainz Ludwigshfdt.	07 60	07 80	Dortm. St.-Pr. L. A	5.5 20	55 60
Marienb. Mlaw. do	69 10	69 40	Gelsenkirch. Kohlen	139 —	139 30
Griechisch 4% Goldr	26 50	26 90	Inowrazl. Steinsalz	36 40	36 70
Italienische Rente	82 20	82 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	59 75	60 40	It. Mittelm. E. St. A.	88 70	89 —
Russ 4% kons A. 1880	98 25	— —	Schweizer Centr.	115 30	115 90
do. zw. Orient. Anl.	65 75	65 50	Warschauer Wiener	210 90	210 75
Rum. 4% Anl. 1880	80 80	80 80	Berl. Handelsgesell.	128 40	130 25
Serbische R. 1885.	74 40	74 40	Deutsche Bank-Aktien	149 75	150 40
Türk. 1% kons. Anl.	23 85	23 85	Königs- und Laurah.	102 10	102 90
Disk.-Kommandit	171 10	72 —	Bochumer Gußstahl	117 75	117 80
Pos. Spritfabrik	93 80	94 —			

Nachbörse Kredit 198 —, Disconto-Kommandit 170 20
Russische Noten 212 25

Stettin, 20. Okt (Telegraphische Agentur B. Heimann Posen..)

		Not.v.19.			Not.v.19
Weizen unverändert			**Spiritus** matt		
do. Okt.	141 50	142 —	per 70 M. Abg.	32 30	32 50
do. Nov.-Dez.	141 50	142 —	„ Okt.-Nov. „	30 30	30 50
Roggen ruhig			„ April-Mai „	32 —	32 —
do. Okt	122 50	122 75	**Petroleum*)**		
do. Nov.-Dez.	122 50	122 50	do. per loko	8 85	8 85
Rüböl still					
do. Okt.	46 50	46 50			
do. April-Mai	47 —	47 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.